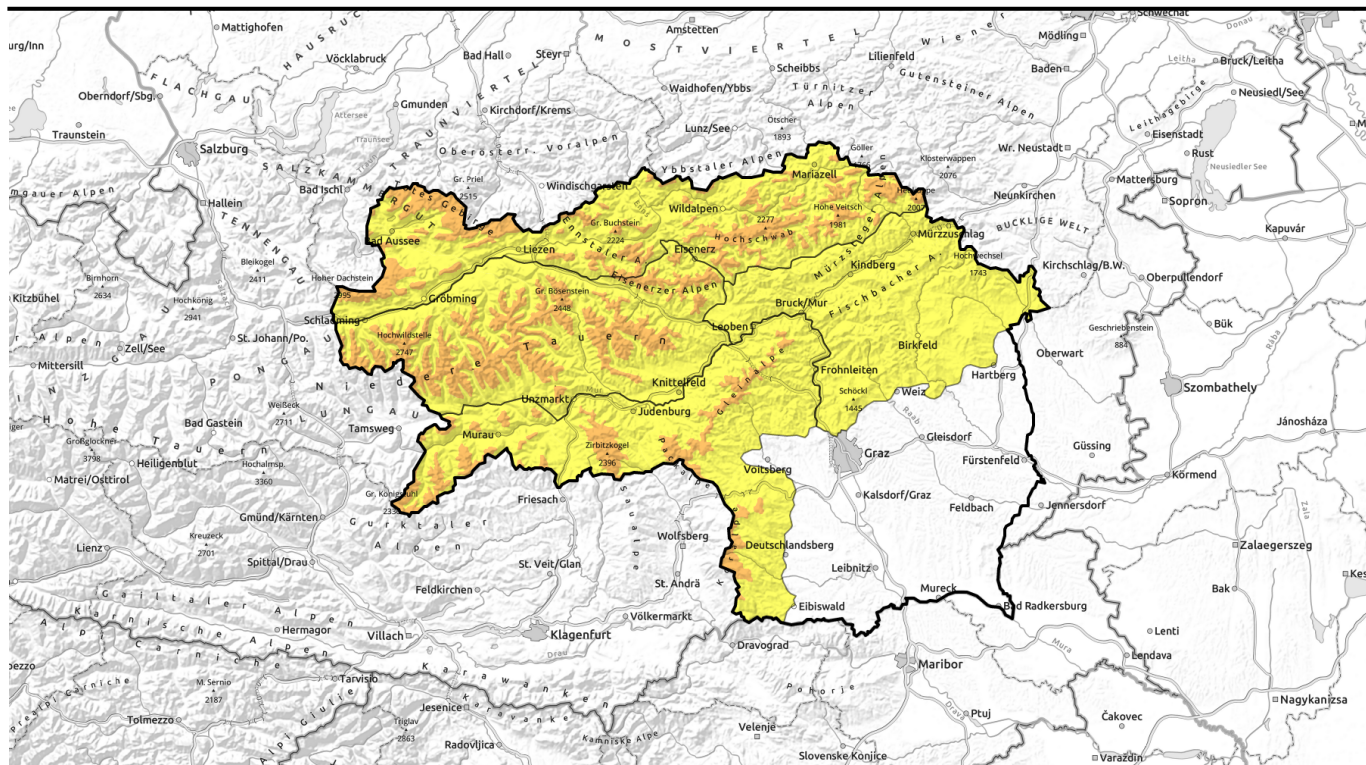


Lawinenbericht für Sonntag, 16.04.2023



In höheren Lagen winterliche Bedingungen und erhebliche Lawinengefahr

	<p>Baumgrenze Rottenmann Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Nord, Eisenerzer Alpen, Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Seckauer Tauern</p>	
	<p>Waldgrenze Stub- und Gleinalpe, Koralpe, Seetaler Alpen, Gurktaler Alpen</p>	
	<p>Waldgrenze Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Mürtzaler Alpen</p>	
	<p>Waldgrenze Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Hochschwabgebiet, Ennstaler Alpen, Mürtzsteiger Alpen</p>	

Lawinprobleme



Gefahrenstufen

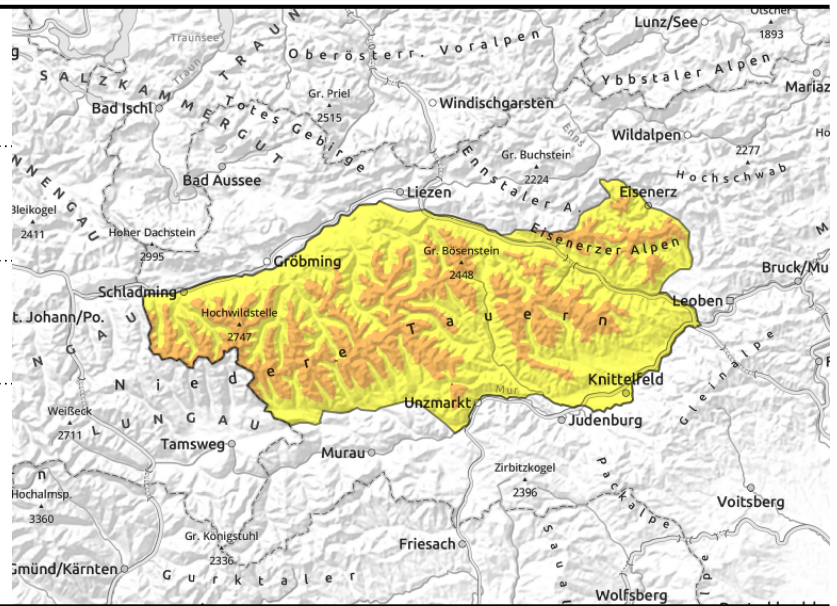
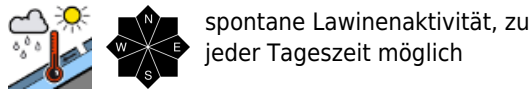
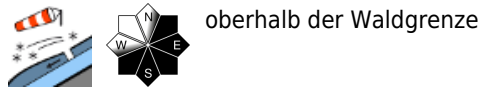


Exposition



Lawinenbericht für Sonntag, 16.04.2023

Rottenmanner Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Nord, Eisenerzer Alpen, Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Seckauer Tauern



Trieb- und Nassschneeproblem bei erheblicher Lawinengefahr

Die Lawinengefahr ist über der Waldgrenze erheblich, darunter mäßig. Neu- und Tribschnee können in höhergelegenen Steilhängen von einzelnen Alpinisten ausgelöst werden. Frische umfangreiche Tribschneeablagerungen sind vor allem im Ost- und Südsektor zu beachten. Die Anzahl der Gefahrenstellen nimmt mit der Höhe zu. Sie befinden sich meist kammnah hinter Geländekanten sowie in verfüllten Mulden und Rinnen. Aus sehr steilen Hangzonen sind spontane Lockerschnee oder Schneebrettlawinen möglich. Mit der Erwärmung steigt die Gefahr von nassen Lawinen bis in höhere Lagen an. Aus neuschneereichen, steilen Wiesen- und Waldhängen ist mit spontanen Gleitschneerutschen zu rechnen. Frische, oft mächtige Wechten sind instabil. Schlechte Sicht erschwert die Beurteilung der Lawinengefahr im Tourenbereich.

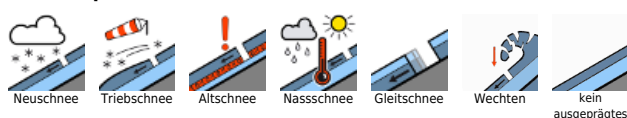
Schneedeckenaufbau

Seit Beginn des Niederschlagsereignisses fiel auf den Bergen bis zu einem Meter Neuschnee. Der böige, teils stürmische Wind aus nordwestlichen Richtungen verfrachtete den lockeren Neuschnee in höheren Lagen umfangreich. Die Tribschneeansammlungen liegen oft auf ungebundenem Neuschnee und sind störanfällig. Zudem ist die Verbindung des Neuschnees mit der Altschneedecke, die oberflächlich oft eine störanfällige Abfolge aus Krusten und weichen (kantigen) Einlagerungen aufweist, nicht ausreichend. Mit der leichten Erwärmung wird der Schnee an der Schneedeckenoberfläche feucht und schwer. Die Schneedecke verliert daher leicht an Festigkeit. In mittleren und tiefen Lagen wurde der apere Boden überschneit. Besonders steile Wiesen und mit Laub bedeckte Hänge fungieren als besonders gute Gleithorizonte für spontane, nasse Lockerschnee- bzw. Gleitschneelawinen.

Wetter

Tiefdruckeinfluss bestimmt auch am Sonntag das Bergwetter. Speziell in den nördlichen Gebirgsgruppen stecken die Gipfel im Nebel. Am Vormittag kann es hier auch zeitweise Niederschlag geben, wobei die Schneefallgrenze im Tagesverlauf im Norden und Osten von 800m auf 1200m, in den südlichen Regionen von 1000m auf 1500m ansteigt. Auflockerungen sind am ehesten im Bereich der Gurk- und Seetaler Alpen möglich. Der Wind aus nördlichen Richtungen ist mäßig, auf den Gipfeln

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Lawinenbericht für **Sonntag, 16.04.2023**

stellenweise stark und böig. Das Temperaturniveau steigt allgemein etwas an, nördlich des Hauptkammes werden in 2000m Mittagswerte um -4 Grad, in 1500m um den Gefrierpunkt erreicht. Im Süden ist es bereits milder mit Mittagswerten um -1 Grad in 2000m und +3 Grad in 1500m.

Tendenz

Am Montag vermehrt Auflockerungen im Süden, im Norden bleibt es überwiegend trüb, der Nordostwind legt zu. Die Schneedecke kann sich weiter setzen, (diffuse) Strahlung und Erwärmung führen zu einem Anstieg von nassen Lawinen.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Lawinenbericht für Sonntag, 16.04.2023

Stub- und Gleinalpe, Koralpe, Seetaler Alpen, Gurktaler Alpen



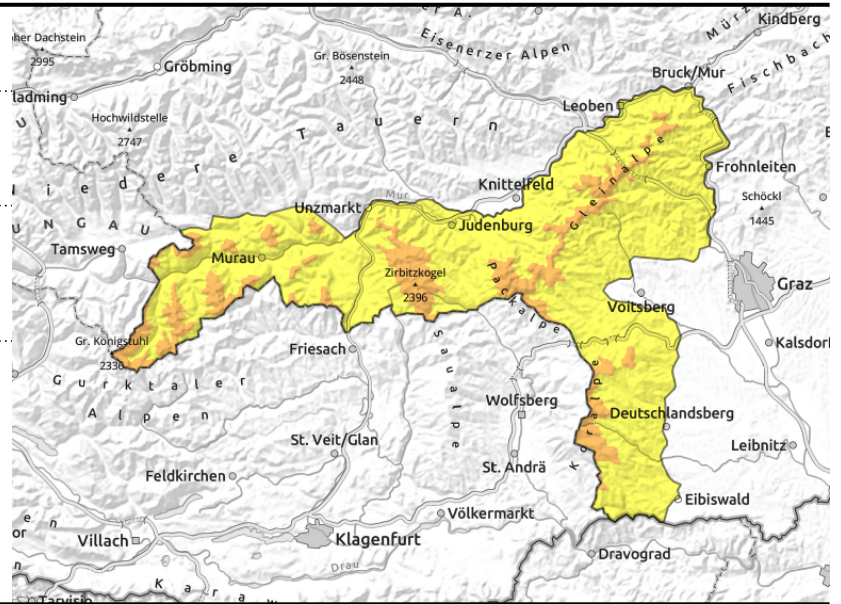
Waldgrenze



in höheren Lagen, kammnah, hinter Geländekanten, in Rinnen und steilen Mulden



mit Erwärmung in allen Höhenlagen



Trieb- und Nassschneeproblem beachten!

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze erheblich. Neu- und Trieb Schnee können in höher gelegenen Steilhängen von einzelnen Alpinisten leicht ausgelöst werden. Frische umfangreiche Trieb Schneeablagerungen sind vor allem im erweiterten Ost- und Südsektor zu beachten. Mit der tageszeitlichen Erwärmung sind bis in höhere Lagen kleine bis mittlere feuchte Lawinen möglich. Zudem können sich an steilen Grashängen Gleitschneerutsche spontan lösen. Exponierte Verkehrswege können lokal gefährdet sein. Frische, oft mächtige Wechten sind instabil.

Schneedeckenaufbau

Seit Beginn des Niederschlagsereignisses sind bis zu 60cm Neuschnee gefallen. Der Neu- bzw. Trieb Schnee lagerte sich auf einer feuchten Schneedeckenoberfläche, in höheren Lagen auf lockeren Neuschnee ab. Mit der Erwärmung konnte sich die Schneeaufgabe bereits etwas setzen. Die Verbindung zur Altschneedecke ist aber oft nicht ausreichend. Mit weiterer Erwärmung und diffuser Strahlung wird der Schnee an der Schneedeckenoberfläche feucht und schwer. Die Schneedecke verliert daher leicht an Festigkeit. Apere stellen wurden eingeschneit, bei ausreichender Schneeaufgabe gerät diese an steilen Wiesen- und Waldhängen ins Gleiten.

Wetter

Tiefdruckeinfluss bestimmt auch am Sonntag das Bergwetter. Speziell in den nördlichen Gebirgsgruppen stecken die Gipfel im Nebel. Am Vormittag kann es hier auch zeitweise Niederschlag geben, wobei die Schneefallgrenze im Tagesverlauf im Norden und Osten von 800m auf 1200m, in den südlichen Regionen von 1000m auf 1500m ansteigt. Auflockerungen sind am ehesten im Bereich der Gurk- und Seetaler Alpen möglich. Der Wind aus nördlichen Richtungen ist mäßig, auf den Gipfeln stellenweise stark und böig. Das Temperaturniveau steigt allgemein etwas an, nördlich des Hauptkammes werden in 2000m Mittagswerte um -4 Grad, in 1500m um den Gefrierpunkt erreicht. Im Süden ist es bereits milder mit Mittagswerten um -1 Grad in 2000m und +3 Grad in 1500m.

Tendenz

Am Montag vermehrt Auflockerungen im Süden, im Norden bleibt es überwiegend trüb, der

Lawinprobleme



Neuschnee



Triebschnee



Altschnee



Nassschnee



Gleitschnee



Wechten



kein ausgeprägtes

Gefahrenstufen



1

gering



2

mäßig



3

erheblich



4

groß



5

sehr groß

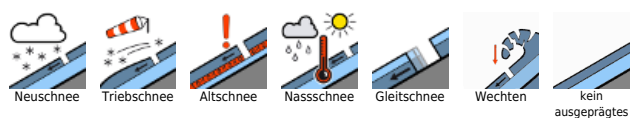
Exposition



Lawinenbericht für **Sonntag, 16.04.2023**

Nordostwind legt zu. Die Schneedecke kann sich weiter setzen, (diffuse) Strahlung und Erwärmung führen zu einem Anstieg von nassen Lawinen.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

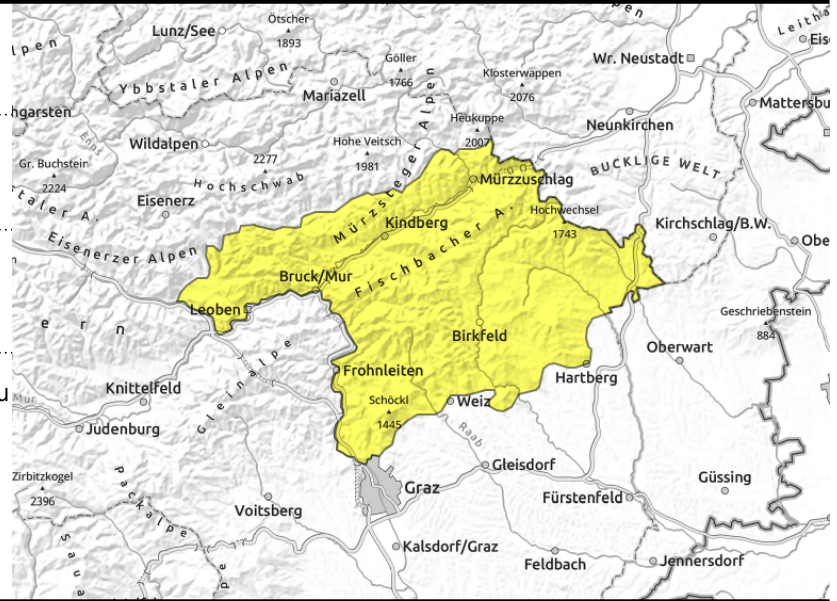


Exposition



Lawinenbericht für Sonntag, 16.04.2023

Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland,
Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet,
Mürztaler Alpen



in höheren Lagen



aus extrem steilem Gelände, zu jeder Tageszeit möglich

Trieb- und Nassschneeproblem beachten!

Die Lawinengefahr ist mäßig. Neu- und Trieb Schnee können in höher gelegenen Steilhängen von einzelnen Alpinisten ausgelöst werden. Frische Trieb Schneeablagerungen sind vor allem im erweiterten Ost- und Südsektor zu beachten. Mit der tageszeitlichen Erwärmung sind bis in höhere Lagen kleine bis mittlere feuchte Lawinen möglich. Zudem können sich an steilen Grashängen Gleitschneerutsche spontan lösen. Frische, oft mächtige Wechten sind instabil.

Schneedeckenaufbau

Seit Beginn des Niederschlagsereignisses sind bis zu 50cm Neuschnee gefallen. Der böige, teils stürmische Wind aus nordwestlichen Richtungen verfrachtete den lockeren Neuschnee in höheren Lagen umfangreich. Die Trieb Schneeanstimmungen liegen oft auf ungebundenem Neuschnee und sind störanfällig. Zudem ist die Verbindung des Neuschnees mit der Altschneedecke oft nicht ausreichend. Mit der leichten Erwärmung wird der Schnee an der Schneedeckenoberfläche feucht und schwer. Die Schneedecke verliert daher leicht an Festigkeit. In mittleren und tiefen Lagen wurde der apere Boden überschneit. Besonders steile Wiesen und mit Laub bedeckte Hänge fungieren als besonders gute Gleithorizonte für spontane, nasse Lockerschnee- bzw. Gleitschneelawinen.

Wetter

Tiefdruckeinfluss bestimmt auch am Sonntag das Bergwetter. Speziell in den nördlichen Gebirgsgruppen stecken die Gipfel im Nebel. Am Vormittag kann es hier auch zeitweise Niederschlag geben, wobei die Schneefallgrenze im Tagesverlauf im Norden und Osten von 800m auf 1200m, in den südlichen Regionen von 1000m auf 1500m ansteigt. Auflockerungen sind am ehesten im Bereich der Gurk- und Seetaler Alpen möglich. Der Wind aus nördlichen Richtungen ist mäßig, auf den Gipfeln stellenweise stark und böig. Das Temperaturniveau steigt allgemein etwas an, nördlich des Hauptkammes werden in 2000m Mittagswerte um -4 Grad, in 1500m um den Gefrierpunkt erreicht. Im Süden ist es bereits milder mit Mittagswerten um -1 Grad in 2000m und +3 Grad in 1500m.

Tendenz

Am Montag vermehrt Auflockerungen im Süden, im Norden bleibt es überwiegend trüb, der

Lawinprobleme



Neuschnee Triebschnee Altschnee Nassschnee Gleitschnee Wechten kein ausgeprägtes

Gefahrenstufen



1 gering 2 mäßig 3 erheblich 4 groß 5 sehr groß

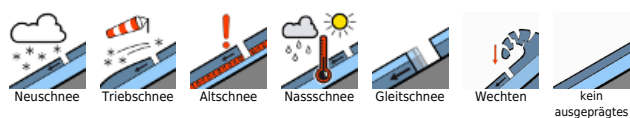
Exposition



Lawinenbericht für **Sonntag, 16.04.2023**

Nordostwind legt zu. Die Schneedecke kann sich weiter setzen, (diffuse) Strahlung und Erwärmung führen zu einem Anstieg von nassen Lawinen.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Lawinenbericht für Sonntag, 16.04.2023

Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Hochschwabgebiet, Ennstaler Alpen, Mürzsteger Alpen



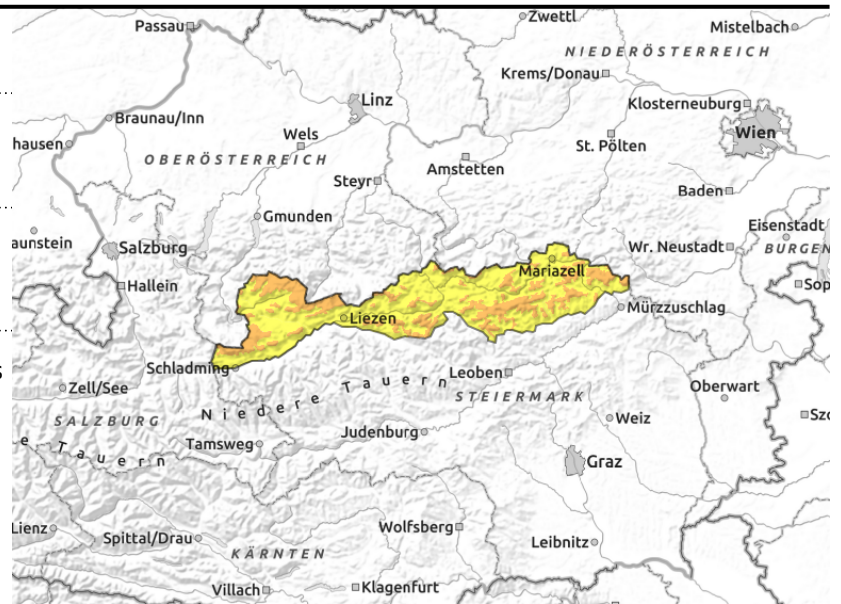
Waldgrenze



besonders in höheren Lagen störanfällig



spontane Lawinenaktivität, aus steilem Gelände jederzeit möglich



Trieb- und Nassschneeproblem bei erheblicher Lawinengefahr

Die Lawinengefahr ist über der Waldgrenze erheblich, darunter mäßig. Neu- und Tribschnee können in höher gelegenen Steilhängen von einzelnen Alpinisten leicht ausgelöst werden. Frische umfangreiche Tribschneeablagerungen sind vor allem im erweiterten Ost- und Südsektor zu beachten. Die Anzahl der Gefahrenstellen nimmt mit der Höhe deutlich zu. Die Gefahrenstellen befinden sich kammnah, aber auch kammfern, hinter Geländekanten sowie in verfüllten Mulden und Rinnen. Zudem ist mit spontanen Lockerschnee- oder Schneebrettlawinen zu rechnen, die exponierte Verkehrswege erreichen können. Mit der Erwärmung steigt die Gefahr von nassen Lawinen bis in höhere Lagen an. Aus neuschneereichen, steilen Wiesen- und Waldhängen ist mit spontanen Gleitschneerutschen zu rechnen. Frische, oft mächtige Wechten sind instabil. Schlechte Sicht erschwert die Beurteilung der Lawinengefahr im Tourenbereich.

Schneedeckenaufbau

Seit Beginn des Niederschlagsereignisses fiel auf den Bergen ein Meter Neuschnee, stellenweise auch mehr. Der böige, teils stürmische Wind aus nordwestlichen Richtungen verfrachtete den lockeren Neuschnee in höheren Lagen umfangreich. Die Tribschneeansammlungen liegen oft auf ungebundenem Neuschnee und sind störanfällig. Zudem ist die Verbindung des Neuschnees mit der Altschneedecke, die oberflächlich oft eine störanfällige Abfolge aus Krusten und weichen (kantigen) Einlagerungen aufweist, nicht ausreichend. Mit der leichten Erwärmung wird der Schnee an der Schneedeckenoberfläche feucht und schwer. Die Schneedecke verliert daher leicht an Festigkeit. In mittleren und tiefen Lagen wurde der apere Boden überschneit. Besonders steile Wiesen und mit Laub bedeckte Hänge fungieren als besonders gute Gleithorizonte für spontane, nasse Lockerschnee- bzw. Gleitschneelawinen.

Wetter

Tiefdruckeinfluss bestimmt auch am Sonntag das Bergwetter. Speziell in den nördlichen Gebirgsgruppen stecken die Gipfel im Nebel. Am Vormittag kann es hier auch zeitweise Niederschlag geben, wobei die Schneefallgrenze im Tagesverlauf im Norden und Osten von 800m auf 1200m, in den südlichen Regionen von 1000m auf 1500m ansteigt. Auflockerungen sind am ehesten im Bereich

Lawinenprobleme



Neuschnee



Tribschnee



Altschnee



Nassschnee



Gleitschnee



Wechten



kein ausgeprägtes

Gefahrenstufen



1

gering



2

mäßig



3

erheblich



4

groß



5

sehr groß

Exposition



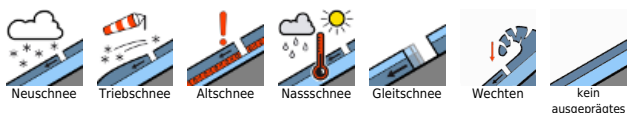
Lawinenbericht für **Sonntag, 16.04.2023**

der Gurk- und Seetaler Alpen möglich. Der Wind aus nördlichen Richtungen ist mäßig, auf den Gipfeln stellenweise stark und böig. Das Temperaturniveau steigt allgemein etwas an, nördlich des Hauptkammes werden in 2000m Mittagswerte um -4 Grad, in 1500m um den Gefrierpunkt erreicht. Im Süden ist es bereits milder mit Mittagswerten um -1 Grad in 2000m und +3 Grad in 1500m.

Tendenz

Am Montag vermehrt Auflockerungen im Süden, im Norden bleibt es überwiegend trüb, der Nordostwind legt zu. Die Schneedecke kann sich weiter setzen, (diffuse) Strahlung und Erwärmung führen zu einem Anstieg von nassen Lawinen.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

